

Mehr Besatzung für die Besetzten: Benjamin Netanjahus finstere Pläne für Gaza

Benjamin Netanjahus Ziel in Gaza ist die direkte Wiederbesetzung und ethnische Säuberung, die Erfüllung des zionistischen Programms und die Sicherung seiner Zukunft, schreibt Emad Moussa.

Emad Moussa, newarab.com, 19.09.24

Nach dem Tod von sechs israelischen Gefangenen im Gazastreifen präsentierte Netanjahu eine Karte 1, um den Israelis die „Bedeutung des Philadelphi-Korridors“ zwischen dem Gazastreifen und Ägypten zu erklären und zu begründen, warum die israelische Armee dort bleiben sollte. Dies tat er trotz all dem zunehmenden internen und externen Druck und den Forderungen nach einem Waffenstillstandsabkommen mit der Hamas.

In Netanjahus Plänen für den „Tag danach“ fehlt der Tag nach der direkten militärischen Besetzung. Rabin und Scharon waren sich darüber im Klaren, dass die Kontrolle des Gazastreifens eine aussichtslose Angelegenheit hinsichtlich der Sicherheit war. Das war der Fall, als die Bevölkerung des Gazastreifens nur einen Bruchteil der heutigen ausmachte und als die Menschen im Gazastreifen weniger empört waren und weitaus weniger Opfer zu beklagen hatten.

Netanjahu wurde als wirklichkeitsfremd bezeichnet, weil er diesen „neu entdeckten“ Korridor ins Spiel gebracht hatte, nachdem er nach Beginn der Bodenoffensive sieben Monate lang unangetastet geblieben war. Das Ziel war, jegliche Waffenstillstandsvereinbarung mit der Hamas zu verhindern.

Kein Abkommen bedeutet, dass kein Ende des Krieges in Sicht ist. Eine längere militärische Auseinandersetzung dient nur Benjamin Netanjahus Machterhalt und schützt ihn vor den lange drohenden Korruptionsvorwürfen.

Die Tatsache, dass eine Mehrheit der Israelis ein Waffenstillstandsabkommen wünscht 2, um ihre Gefangenen zurückzubekommen, und dass Netanjahu bei den nächsten Knessetwahlen voraussichtlich die für die Bildung einer Koalition erforderliche Quote verlieren wird, bestärkt ihn in seinem Bestreben, den Status quo zu erhalten.

Eine Möglichkeit, oder vielleicht die einzige Möglichkeit, die Situation in einer fortlaufenden Spirale zu halten, ist das Ausweichen auf den Tag nach dem Krieg, und ich verwende das Wort „Krieg“ mit Zurückhaltung.

Ende Dezember des vergangenen Jahres fanden im Nationalen Sicherheitsrat des Staates Israel mehrere Gespräche über den „Tag danach“ statt. In keiner dieser Sitzungen gab es ein greifbares Engagement der Minister, um konkrete Schritte zu unternehmen. Am nächsten kam man einem Nachkriegsplan im Februar 3, als Netanjahu eine unbefristete Sicherheitskontrolle über den Gazastreifen ins Auge fasste und die Verwaltung der zivilen Angelegenheiten den örtlichen Palästinensern übertrug, „die keine Verbindungen zu israelfeindlichen Gruppen haben“. Gazas Großfamilien lehnten den Plan als bloße Auslagerung der Besatzung an die Besetzten ab. 4

Die Zweideutigkeit dieser Pläne ist beabsichtigt. Sie dienen dazu, den internationalen Druck abzufangen und, was noch wichtiger ist, der israelischen Seite einen Spielraum zu geben, um ihr bisher gescheitertes Ziel, die vollständige Kontrolle über den Gazastreifen zu erlangen, neu zu bestimmen.

„Nachdem wir die Hamas zerstört haben, wird der Gazastreifen unter israelischer Sicherheitskontrolle entmilitarisiert“, sagte Netanjahu im vergangenen November.⁵ Er hat sich wiederholt gegen die Rückkehr der Palästinensischen Autonomiebehörde zur Kontrolle des Gazastreifens ausgesprochen.

Bibi sieht eine seltene Gelegenheit, die Geschichte neu auszurichten, oder besser gesagt, die ursprüngliche zionistische Agenda wiederherzustellen, die der Gaza-Rückzugsplan von Premierminister Ariel Sharon im Jahr 2005 angeblich unterbrochen hatte. Der Plan sah den Abzug von 7000 Siedlern aus dem Gazastreifen und die Auflösung von Siedlungen und Militärstützpunkten vor, die fast 40 % der Fläche des Gazastreifens einnahmen.⁶

Netanjahus genozidale Prophezeiung in Gaza

Wie der verstorbene Premierminister Yitzhak Rabin, der sich wünschte, dass der Gazastreifen vom Meer verschluckt würde, erkannte auch Scharon, dass das Sicherheitsrisiko und die demografische Wirklichkeit des Gazastreifens den Vorteil der israelischen Siedlungen in diesem Gebiet überwogen. ⁷ Netanjahu, damals Scharons Finanzminister, trat aus Protest von der Regierung zurück.

Die Siedler sehen Netanjahus Versprechen, den Gazastreifen wieder militärisch zu regieren, bereits jetzt als Chance, die Siedlungen von Gush Katif und Netzarim wieder aufzubauen und die Palästinenser aus ihren Häusern zu vertreiben, was einige von ihnen stolz als „zweite Nakba“ bezeichnen. Andere haben die Strandpromenade von Gaza als Investitionsmöglichkeit im Visier. ⁸

Die Übereinstimmung von Netanjahus Weltanschauung mit den Siedlern lässt seine Pläne als umsetzbar erscheinen. Diese Absichten sind in den vergangenen Wochen immer deutlicher geworden. Der israelische Kanal 12 berichtete Anfang des Monats, dass „Netanjahus Beharren auf einer militärischen Präsenz im Philadelphi-Korridor zu dem eigentlichen israelischen Plan für den Gazastreifen führen könnte, nämlich einer Rückkehr zur Militärherrschaft.“ ⁹

Videos, die zeigen, wie die israelische Armee eine Straße entlang der Grenze zu Ägypten pflastert, sind eine Botschaft an die Palästinenser und Ägypten – ein wichtiger Vermittler in den Waffenstillstandsverhandlungen und unzufrieden mit der israelischen Präsenz an seiner Grenze zum Gazastreifen -, dass die israelische Armee dort bleiben wird.

Dies ergänzt die kontinuierliche Ausweitung des Netzarim-Korridors südlich von Gaza-Stadt, der in eine militärische Sperrzone verwandelt wird, die die Menschen daran hindert, in ihre Häuser im nördlichen Gazastreifen zurückzukehren. Gleichzeitig dient der Bereich als Basis für willkürliche Razzien in Wohngebieten in kürzester Zeit, ähnlich wie in der Westbank.

Sicher, man kann all diese Maßnahmen als operative Notwendigkeiten oder taktische Manöver abtun, um die Hamas zu einem Waffenstillstandsabkommen zu drängen, das den so genannten Forderungen des Staates Israel entspricht. Wir können sogar noch weiter gehen und die Bestrebungen der Siedler als messianische Fantasie beiseite schieben.

Diese schrittweise stattfindende militärische Übernahme war jedoch in der Westbank die Norm und führte zur Aneignung von noch mehr palästinensischem Land, zur Ghettoisierung palästinensischer Wohngebiete und zu einer Zunahme der völkerrechtswidrigen israelischen Siedler und des israelischen Terrorismus in der Region.

Die Pläne zur Übernahme des Gazastreifens wurden seit Oktober je nach Lage der Dinge und der internationalen Situation immer wieder geändert und neu angepasst. Da Ägypten jeden israelischen Versuch, die Palästinenser in den Sinai zu drängen, entschieden ablehnt, ist es möglich, dass die israelische Regierung von einer totalen Vertreibung der Bewohner des Gazastreifens zu einer schrittweisen militärischen Kontrolle übergegangen ist, die im nördlichen Gazastreifen beginnt. Sollte die internationale Lage dies zulassen, wird eine ethnische Säuberung folgen.

Entgegen den Vorbehalten von Generalstabschef Herzi Halevi – wegen logistischer Bedenken – ernennt Netanjahu Brigadegeneral Elad Goren, um die Verteilung der Hilfsgüter in Gaza zu überwachen. 10 Dies bedeutet, dass die israelischen Streitkräfte die Angelegenheiten vor Ort regeln und internationale Organisationen, insbesondere die UNRWA, die Tel Aviv vom ersten Tag des Krieges an systematisch ins Visier genommen hat, letztlich an den Rand drängen. Dies ist nur die Spitze des Eisbergs.

Haaretz enthüllte, dass die israelische Regierung die so genannte „Phase zwei“ ihrer Gaza-Operationen eingeleitet hat. Sie beinhaltet die vollständige Kontrolle über den nördlichen Gazastreifen bis hin zum Netzarim-Korridor. Bei einem Erfolg der Operation – sei es durch systematisches Aushungern der lokalen Bevölkerung, wie Generalmajor Giora Eiland vorschlug, oder durch blanke militärische Gewalt – wird der nördliche Gazastreifen an den Staat Israel angegliedert, und es werden dort Siedlungen gebaut.

Netanjahu will als derjenige in die Geschichte eingehen, der Israel „vollständig“ gemacht hat. Und lassen Sie sich nicht von dem Widerstand der Armee gegen eine ständige Militärpräsenz in Gaza täuschen. Hier geht es um die Ressourcen und das Personalmanagement – wie Verteidigungsminister Yoav Gallant erklärte – und nicht um die Idee, den Gazastreifen an sich zu reißen.

In Netanjahus Plänen für den „Tag danach“ fehlt der Tag nach der direkten militärischen Besetzung. Rabin und Scharon waren sich darüber im Klaren, dass die Kontrolle des Gazastreifens eine aussichtslose Angelegenheit bezüglich der Sicherheit war. Das war der Fall, als die Bevölkerung des Gazastreifens nur einen Bruchteil der heutigen ausmachte und als die Menschen im Gazastreifen weniger empört waren und weitaus weniger Opfer zu beklagen hatten.

1 <https://www.aljazeera.com/news/2024/9/5/what-was-netanyahus-map-and-plan-for-gaza-all-about>

2 <https://www.jpost.com/israel-news/article-818963>

3 <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-68379646>

4 <https://www.newarab.com/news/gaza-are-village-leagues-planned-replace-hamas-rule>

5 <https://www.aljazeera.com/news/2023/11/10/netanyahu-says-not-seeking-to-occupy-gaza-but-strip-must-be-deradicated>

6 <https://www.newarab.com/opinion/gaza-18-yrs-increased-oppression-israel-withdrawal>

7 <https://www.middleeastmonitor.com/20150921-will-rabins-dream-of-gaza-being-swallowed-by-the-sea-come-true/>

8 <https://edition.cnn.com/2024/01/17/middleeast/israel-far-right-gaza-settler-movement-cmd-intl/index.html>

<https://www.972mag.com/second-nakba-government-gaza/>

9 <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/concerns-grow-over-netanyahu-s-plan-to-impose-military-rule-in-gaza/3321439>

10 <https://www.ynetnews.com/article/sk11ko006ja>

Dr. Emad Moussa ist ein palästinensisch-britischer Wissenschaftler und Autor, der sich auf die politische Psychologie der Gruppen- und Konfliktodynamik spezialisiert hat, wobei er sich auf die Nahost- und Nordafrika-Region konzentriert und ein besonderes Interesse an dem Staat Israel und an Palästina hat. Er hat spezielle Kenntnisse in den Bereichen Menschenrechte sowie Journalismus und schreibt derzeit häufig für verschiedene akademische Einrichtungen und Medien. Außerdem ist er Berater für einen in den USA ansässigen Think Tank.

Quelle:

<https://www.newarab.com/opinion/whats-behind-netanyahus-sinister-day-after-plan-gaza>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de